



1. Herr, un-ser Gott, dich lo-ben wir, und wol-len e-wig dan-ken dir,



daß du er-schufst der En-gel Heer zu un-serm Schutz, zu dei-ner Ehr!

2. Sie glänzen hell und leuchten klar

Und schauen dich ganz offenbar;

Dein Wort sie hören allezeit.

In Weisheit und in Seligkeit.

*Und die Lob-singen ewiglich.*

3. Sie rasten nicht und schlafen nicht,

Du bist ihr ewiges Tageslicht;

Ihr Eifer ist um dich allein,

Und um uns, schwache Kinder dein.

4. Dem unser Feind, der alle Drach,

Voll Haß und Neid ist immer wach,

Und sucht, wie er in Not und Sünd

Verführ ein armes Menschenkind.

5. Er geht runter, hält immer Rast,

Brüllt wie ein Löw in wilder Mast,

Schleicht still und klug, braucht falsche List,

Daß er verderb, was christlich ist.



Ort:

Hundertb.-Ausschuf

Überlieferer:

Emile Bae

Aufzeichner und Einsender:

Klein

12

5

6. Darob nun wacht der Engel Schar,  
Die Christo folgen immerdar;  
Sie schützen seine Christenheit  
Vor Satans Macht und Listigkeit.

2. Sie glängen hell und brennen klar

7. Darum, o Gott, dich loben wir,  
Und wollen ewig danken dir,  
Wie auch die Engel preisen dich  
Und dir lobsingen ewiglich.

3. Sie rasten nicht, — — — schlafen nicht

Da brüt die ewige Tageslicht;

The Eifer ist nun dir allein,

Wach zum nun, schwache Kinderlein

